



KINDER SCHUTZ

LEITFADEN

FÜR ORTSGRUPPEN



IMPRESSUM

STAND JÄNNER 2023

Kinderfreunde Österreich
Rauhensteingasse 5/5
1010 Wien

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Günther Leeb, Christina Schauer, Julia Zierlinger

GRAFIK & ILLUSTRATION:
Karin Blum, Magdalena Weyrer

LEKTORAT:
Sandra Kapuy



Lieber Ortsgruppen-Vorstand! Liebe Kinderfreund:innen!

Mit der Bundeskonferenz der Österreichischen Kinderfreunde wurde beschlossen, den Kinderschutz auf allen Ebenen und in allen Einrichtungen weiterzuentwickeln und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu denken. Das Ziel dieses Antrages ist es, dass sich alle Kinder und Jugendlichen bei uns sicher fühlen, dass für die Personen, die bei uns mit Kindern arbeiten, klare Regeln gelten und dass wir eine sichere Struktur bieten, in welcher sich Kinder und Jugendliche, gehalten fühlen, entfalten können und gemeinsam mit uns die Welt gestalten. Wir stehen und kämpfen somit einmal mehr für die Rechte der Kinder!

Kinderschutzkonzepte sind mittlerweile sowohl im nationalen als auch internationalen Bereich weitverbreitet, daher wollen auch wir uns gemeinsam an die Arbeit machen, wo dies noch nicht geschehen ist.

Das Kinderschutzkonzept und die damit verbundenen Schritte sollen wieder einmal ein klares Signal innerhalb der Organisation, für alle Menschen außerhalb der Organisation und allen voran an unsere Kinder und Jugendlichen sein, dass ihr Schutz und Wohl das Wichtigste für uns ist.

WIE GEHT KINDERSCHUTZ BEI DEN KINDERFREUNDEN?

In den letzten Wochen und Monaten ist organisatorisch einiges passiert – so wurden in deiner Landesorganisation bereits Ansprechpersonen, sogenannte **Kinderschutzbeauftragte (kurz: KSB)**, ausgewählt. Diese sind in Zukunft für dich/euch die direkte Ansprechperson für alles rund um das Thema Kinderschutz.

Zukünftig sollen alle Mitarbeiter:innen deiner Ortsgruppe, die mit Kindern arbeiten, einen **Workshop** besuchen, indem sie zum **Thema Kinderschutz** auf den neuesten Stand gebracht werden und mit den Kinderschutzrichtlinien vertraut gemacht werden sollen. Diese Workshops werden von deiner LO organisiert, entweder so, dass sie für dich/euch gut erreichbar sind oder durch ein Online-Angebot. Hier habt ihr auch die Möglichkeit euch auf die eigene Umsetzung der Workshops mit der Gruppe vorzubereiten. Schließlich sollen auch Workshops mit Kindern und Jugendlichen zum Thema in der Gruppe stattfinden.

In einem ersten Schritt werden die Eltern und die Kinder informiert, am besten natürlich von euch bei den Grup-

penstunden oder bei Veranstaltungen. Dafür gibt es zum einen je eine Infobroschüre von deiner Landesorganisation, die du dir von unserer Website downloaden oder zugesandt bekommen kannst. Auch Plakate und **Streumaterialien zum Thema** haben wir für euch gestaltet.

Zum anderen haben wir euch Workshop-Anleitung für Minis, Freundschaftskinder und Rote Falken zusammengestellt, um euren Kindern & Jugendlichen das Thema Kinderschutz näher bringen zu können. Dies sind auch tolle Möglichkeiten, um den Kinderschutz in den Räumlichkeiten eurer Ortsgruppe sichtbar zu machen.

Als weitere Maßnahme müssen alle Mitarbeiter:innen eine **Selbstverpflichtungserklärung** unterschreiben. In dieser ist festgeschrieben, dass wir uns als Kinderfreund:innen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Kolleg:innen an unseren Werten und den Kinderrechten orientieren. Ebenso muss eine **Strafregisterbescheinigung „Kinder- und Jugendfürsorge“** abgegeben werden, die mittlerweile im Kinder- und Jugendbereich international üblich ist. Diesbezüglich wirst du noch von den Koordinator:innen des Kinderschutz-Teams bei euch in der LO kontaktiert und über Details informiert werden.

Ergänzend dazu ist es möglich, dass ihr euch als Ortsgruppe mittels eines **Teamvertrags** nochmals gezielt Regeln und Abmachungen zu eurer gemeinsamen Zusammenarbeit festschreibt und diesen auch unterzeichnet. In einem Teamvertrag können zum Beispiel der Umgang mit Feedback, regelmäßige Rückblicke etc. für euch als Gruppe festgelegt werden. Hierfür gibt es ebenso eine Methodenunterstützung für euch. Diese findet ihr in den nächsten Seiten.

Ebenso sollen zukünftig **Risikoanalysen** zu unterschiedlichsten Situationen und Settings in den Ortsgruppen durchgeführt werden. Diese sollen bewirken, dass es zu einer **Sensibilisierung** und Gefahrenminimierung hinsichtlich des Kinderschutzes in den vielseitigen Angeboten der Ortsgruppe kommt. Wichtig dabei ist es, mit Aufmerksamkeit und Objektivität, vor allem Alltagssituationen und Räumlichkeiten auf Risiken hin zu überprüfen und in weiterer Folge Maßnahmen zum professionellen Umgang und zur Gefahrenminimierung im Bereich des Kinderschutzes festzulegen (mehr dazu auf den nächsten Seiten).

KURZ ZUSAMMENGEFASST SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE:

- Absolvierung der Schulung zum Kinderschutz
- Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung – von allen Kinderfreund:innen der Ortsgruppe
- Information an Eltern
- Information und Workshops mit Kindern und Jugendlichen
- Einsammeln der Strafregisterbescheinigung „Kinder- und Jugendfürsorge“ für alle Mitarbeiter:innen der Ortsgruppe, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- Teamvertrag (optional)
- Risikoanalysen (optional)

IN WELCHEM ZEITRAUM WIRD DAS ALLES PASSIEREN?

Die Bundesorganisation stellt alle Materialien nach und nach auf der Website zur Verfügung. **Die Workshops**, die ihr selbstständig in den Gruppenstunden mit euren Kindern und Jugendlichen durchführen könnt, und die dafür benötigten Materialien bekommt ihr gedruckt zugesendet, oder stehen online auf der Website für euch zur Verfügung.

Bis Juni 2023 wollen wir so **viele Ortsgruppen** und ihre Mitarbeiter:innen wie möglich **mit im Boot haben**.

WO MELDE ICH MICH BEI FRAGEN RUND UM DAS THEMA KINDERSCHUTZ UND ZU MATERIALIEN?

Am besten meldest du dich bei den zuständigen Kinderschutzbeauftragten deiner Landesorganisation oder du wendest dich an die Bundesorganisation unter:

kinderschutz@kinderfreunde.at

Mehr Informationen findest du außerdem unter

www.kinderfreunde.at/kinderschutz



DU HAST das RECHT AUF...



SCHUTZ VOR
SEXUELLER
GEWALT



SCHUTZ VOR
PSYCHISCHER
GEWALT

INFORMATION,
WISSEN &
FREIE MEINUNG



FÜRSORGLICHEN
UMGANG &
EIN SICHERES
ZUHAUSE



AUFKLÄRUNG
& SELBST
BESTIMMUNG

FAMILIE
& GEBOR-
GENHEIT



SCHUTZ VOR
KÖRPERLICHER
& SEELISCHER
VER-
NACH-
LÄSS-
GUNG



SCHUTZ VOR
ARMUT &
AUSGRENZUNG

SCHUTZ VOR
KÖRPERLICHER
GEWALT



BILDUNG
GLEICHE
CHANCEN



NEIN-SAGER
BERATUNG &
HILFE



KINDERSCHUTZ-WORKSHOP

für Betreuer:innen, Vorstände und andere Gremien



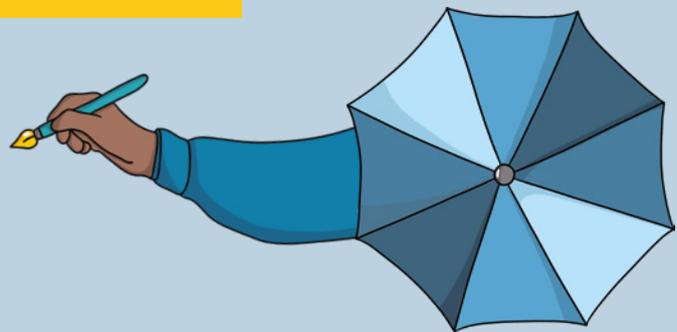
2. MÖGLICHKEIT

Teamvertrag

Ergänzend zur Selbstverpflichtungserklärung empfiehlt es sich als gemeinsam arbeitendes Team auf einen sogenannten Teamvertrag, sprich einer verbindlichen Teamvereinbarung, zu verständigen. Der Teamvertrag soll eine verschriftliche Abmachung mit Verbindlichkeit für das Team sein und kann z.B. folgende Themen beinhalten:

ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

- Kommunikation
- Feedbackkultur
- Kinderschutz
- Kreativität und Ideen
- Transparenz
- Faire Bedingungen
- Umgang mit Ressourcen
- Regeln in der Zusammenarbeit



Material:

- Flipchartpapier
- Flipchartstifte
- Moderationskärtchen/Papier

Zeit: 100-120 Minuten

BESCHREIBUNG:

Was ihr in diesem Vertrag/Abmachung genau festhalten möchtet steht euch frei. Der Teamvertrag sollte von allen in der Gruppe die Zustimmung erhalten und an neue Teammitglieder weitergegeben werden. Ebenso sollten diese die Möglichkeit bekommen eventuelle Änderungen mit der Gruppe zu besprechen oder auch zusätzliche Aspekte einbringen zu können.

1.) Ihr startet nun alleine mit Kärtchen/Zettel und überlegt euch, was ihr für euch persönlich in einem Teamvertrag wichtig findet und unbedingt festgehalten haben möchtet. Notiert dies stichwortartig. Dafür habt ihr ca. zehn Minuten Zeit.

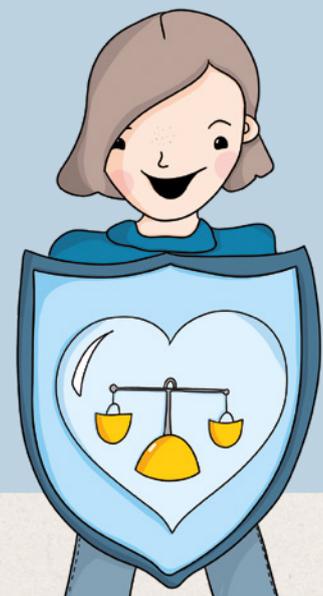
2.) Im nächsten Schritt findet ihr euch mit einer zweiten Person zusammen, diskutiert eure erstellten Regeln und reduziert

sie auf gemeinsame Regeln, hinter denen ihr beide steht. Hier habt ihr 15 Minuten Zeit.

3.) Im Anschluss an diese Runde macht ihr das gleiche nochmals zu viert für 15 Minuten.

4.) Je nach Größe der Gruppe, folgt jetzt eine weitere Runde mit acht Personen oder bereits die Diskussion in der Großgruppe. Hier empfiehlt es sich, die Regeln auf einem Flipchart festzuhalten, damit alle die Ergebnisse sehen können. Wichtig ist, dass wirklich alle mit den erstellten Regeln einverstanden sind.

5.) Die Regeln sollen danach verschriftlich werden, damit diese auch alle unterzeichnen können.



TIPP: Setzt euch gemeinsam ein Datum fest, an dem ihr den Teamvertrag nochmals gemeinsam evaluiert – vielleicht wurde etwas vergessen oder man möchte doch noch etwas abändern.



1) Einstieg

Begrüßung: gemeinsames Spiel/Vorstellrunde, wenn Bedarf

2) Hauptteil

1. MÖGLICHKEIT

Material:

- Flipchartpapier
- vorbereitete Flipcharts/Plakate mit den Themenbereichen
- Flipchartstifte
- Klebepunkte

Zeit: 100-120 Minuten

Risikoanalyse – World-Café

Es führt kein Weg daran vorbei, dass wir uns immer wieder hinterfragen:

Warum machen wir etwas? Mit welchem Ziel? Mit welchen Methoden? Sind diese Methoden gut für Kinder/Jugendliche? Im Zeichen des Kinderschutzes müssen wir noch genauer hinschauen und uns fragen: Können sich Kinder bei all unseren Angeboten sicher fühlen?

Um diese Fragestellungen gut und strukturiert bearbeiten zu können, gibt es das Tool der Risikoanalyse. Dabei wird man aufgefordert, die jeweiligen Risiken zu bewerten und dadurch sichtbar zu machen, wo es eventuell Handlungsbedarf gibt.

Wichtig dabei ist es mit Aufmerksamkeit und Objektivität vor allem Alltagssituationen und Räumlichkeiten auf Risiken hin zu überprüfen und in weiterer Folge Maßnahmen zum professionellen Umgang und zur Gefahrenminimierung im Bereich des Kinderschutzes festzulegen. Eine Risikoanalyse soll uns zu einer Enttabuisierung des Themas und einer voranschreitenden Sensibilisierung führen.

Ziel dabei ist es, sich Gefahren bewusst zu sein und eine Kultur und ein Klima zu schaffen und beizubehalten, welche/s Offenheit und Ehrlichkeit ermöglichen.

1. BESCHREIBUNG:

Mit der Methode World-Café sollen vier empfohlene Themenbereiche bearbeitet werden. Das bedeutet, es werden vier Bereiche in den Räumlichkeiten gesucht und vier Gruppen gebildet.

DIE VIER THEMENBEREICHE LAUTEN:

- internes und externes Personal
- Veranstaltungen
- Camps, wenn veranstaltet
- Gruppenstunden

Die Gruppen sollen nun diese vier Themen gemeinsam bearbeiten. Wichtig bei der Durchführung einer Risikoanalyse ist es immer, dass man zu jedem Thema/Bereich, den man analysiert folgende Risikobereiche kritisch beäugt:

- Personal
- Gelegenheit/Angebot
- Umgang mit Kindern
- Risikobereich Umfeld
- räumliche Situation
- Entscheidungsstrukturen
- Kommunikation
- Partnerorganisationen/Externe





BEISPIELFRAGEN ZU DEN RISIKOBEREICHEN WÄREN:

Diese Fragen sollen lediglich als Anregungen für die Diskussionen dienen.

PERSONAL:

- Wie kommt man zu neuen Mitarbeiter:innen?
- Gibt es Erstgespräche mit interessierten potenziellen Ehrenamtlichen?
- Gibt es eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur?
- Gibt es konkrete Vereinbarungen, was im Umgang mit Kindern/Jugendlichen erlaubt ist oder ist das den Mitarbeiter:innen selbst überlassen? (z.B. bei Übernachtungen, Privatkosten, Geschenken)
- Gibt es Bevorzugungen/Benachteiligungen von einzelnen Kindern/Jugendlichen durch Mitarbeiter:innen?
- Gibt es Situationen, in denen Mitarbeiter:innen verständlicherweise überfordert sind?

GELEGENHEIT/ANGEBOT:

- Welche Interaktionen zwischen Kindern/Jugendlichen und Mitarbeiter:innen finden statt?
- Wer hat sonst noch Kontakt zu den Kindern? Gibt es Besucher:innen, externe Personen, die auch Kontakt haben?
- In welchen Bereichen bestehen besondere Abhängigkeits- und Machtverhältnisse?
- Welche besonderen Vertrauensverhältnisse könnten ausgenutzt werden?
- Welche besonders sensiblen Situationen könnten ausgenutzt werden?
- Wo ergeben sich aufgrund von 1:1-Situationen besondere Risiken?

UMGANG MIT KINDERN:

- Gibt es ein pädagogisches Konzept?
- Gibt es ein sexualpädagogisches Konzept?
- Gibt es ein gemeinsames Verständnis darüber, wie mit den Kindern und Jugendlichen kommuniziert wird? (z.B. wertschätzend, ohne Bloßstellen, nicht abwertend etc.)

RISIKOBEREICH UMFELD:

- Aus welchem Umfeld kommen die Kinder?
- Wie ist im Umfeld der Kinder/der Organisation der Umgang mit Gewalt?

RÄUMLICHE SITUATION:

- Welche räumlichen Bedingungen würden es potenziellen Täter:innen leicht machen?
- Kann jede Person die Räumlichkeiten unproblematisch betreten?
- Gibt es „dunkle Ecken“, an denen sich niemand gerne aufhält?

- Bieten Privaträume auf dem Grundstück/in der Nähe besondere Risiken?
- Gibt es Räume, die für 1:1-Situationen genützt werden und nicht von außen einsehbar sind?
- Raum „digitale Welt“: Inwieweit sind die Risiken der digitalen Welt für die Kinder/Jugendlichen in unserer Organisation relevant?

ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN:

- Für welche Bereiche gibt es keine klaren und transparenten Entscheidungsstrukturen?
- Sind Aufgaben, Kompetenzen, Rollen klar definiert, verbindlich geregelt und transparent?
- Wissen Kinder, Jugendliche & Obsorgeberechtigte, wer was zu entscheiden hat?
- Gibt es heimliche Hierarchien?
- Wird bei Fehlverhalten von Mitarbeiter:innen eingeschritten?
- Gibt es Beschwerdewege für Kinder und Jugendliche?
- Sind die Kommunikationswege transparent oder leicht manipulierbar?

KOMMUNIKATION:

- Werden Fotos der Kinder veröffentlicht?
- Gibt es Richtlinien dazu?
- Gibt es Richtlinien für Medienkontakte?
- Gibt es Regeln für den Umgang mit digitalen Medien innerhalb der Organisation?

PARTNERORGANISATIONEN/EXTERNE:

- Welche gibt es? (z.B. Fahrtendienst, ...)
- Werden diese über Kinderschutz aufgeklärt?
- Wie werden diese überprüft?
- Welchen Zugang zu Kindern haben sie?

2. Haben alle Gruppen alle Themen bearbeitet (ca. 10 min/Thema) werden alle Flipcharts zentral aufgehängt und jede Person erhält 12 Klebepunkte oder einen Flipchartstift und soll pro Thema 3 Prioritätspunkte vergeben – diese sollen jene Inhalte/Risiken sein, die es in deren Meinung als erstes anzugehen gilt.

Im Anschluss daran soll es zu einer gemeinsamen Diskussion kommen, die Maßnahmen und Risiken nochmals zusammenfasst und ggf. bereits Verantwortlichkeiten definiert.



Mehr Infos findest du unter
WWW.KINDERFREUNDE.AT/KINDERSCHUTZ

gefördert durch:

